

Blue public procurement: Der Schlüssel zur Transformation



In Zeiten multipler Krisen steht Österreich vor enormen Herausforderungen. Diese erfordern ein radikales Umdenken in allen Bereichen – insbesondere in der öffentlichen Beschaffung. Mit einem Volumen von rund 70 Mrd. Euro jährlich ist sie der mächtigste Hebel, um Österreich in eine stabile Zukunft zu führen. Doch die Realität zeigt ein anderes Bild.



Senator
Martin Schiefer

© Studio Koekart

Kostendruck, kurzfristiges Denken, zögerliche Entscheidungen und lange Projektdurchlaufzeiten dominieren die Vergabepraxis. Das Billigstbieterprinzip vernachlässigt langfristige ökologische und soziale Folgekosten. ESG-Kriterien werden zu selten berücksichtigt. Zusätzlich versickern jährlich viele Milliarden Euro auf Grund von Ineffizienzen in Strafzahlungen. Diese Praxis ist nicht nur kurzfristig, sondern auch wirtschaftlich fragwürdig.

Es ist höchste Zeit, die ausgetretenen Pfade zu verlassen und Vergabe neu zu denken. Das Konzept der „Blue Economy“ weist den Weg: Statt auf die Klimafrage mit Verzicht zu antworten und die Gesellschaft zu zermürben, steht der technologische Fortschritt im Mittelpunkt. Nachhaltigkeit wird als Geschäftsmodell verstanden, das wirtschaftliche und ökologische Ziele vereint. Übertragen auf die öffentliche Vergabe bedeutet das: Ausschreibungen, die Zukunftsfähigkeit und wirtschaftlichen Mehrwert glei-

chermaßen berücksichtigen. Digitalisierung, Kreislaufwirtschaft und Lebenszyklusbetrachtungen werden zu zentralen Kriterien, innovative, klimataugliche Strategien werden belohnt und heimische Vorzeigebetriebe gestärkt.

Um das Prinzip der „Blue Economy“ in ein „Blue Public Procurement“ umzumünzen, braucht es vorrangig eines: Eine Regierung, die zur Tat schreitet, die Tempo macht und sich nicht davor scheut, Entscheidungen zu treffen.

Es braucht klare rechtliche Rahmenbedingungen, eine verschlankte Regulatorik und Anreize für „Blue Public Procurement“.

Gründer und Partner Schiefer Rechtsanwälte, führende Vergaberechtskanzlei in Österreich mit Hauptsitz in Wien. Mit seinem 50-köpfigen Team hat es sich Martin Schiefer zur Aufgabe gemacht, Vergaberecht neu zu denken. Zu den Mandanten der Kanzlei zählen prominente Auftraggeber sowie Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Privatwirtschaft. Schiefer RA berät und begleitet bei Ausschreibungen mit hohem Reputationsrisiko in den Bereichen Digitalisierung & Innovation, Informations- & Kommunikationstechnologie, Gesundheit & Soziales, Bau- & Infrastrukturprojekte, Mobilität, Energieversorgung sowie Compliance.

www.schiefer.at



Nur so können wir die enormen Potenziale der öffentlichen Vergabe für eine wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Zukunft nutzen!